

Zeitschrift: Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift

Herausgeber: Bauen + Wohnen

Band: 25 (1971)

Heft: 10: Sport- und Mehrzweckbauten = Ensembles sportifs et polyvalents = Sports- and multipurpose constructions

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

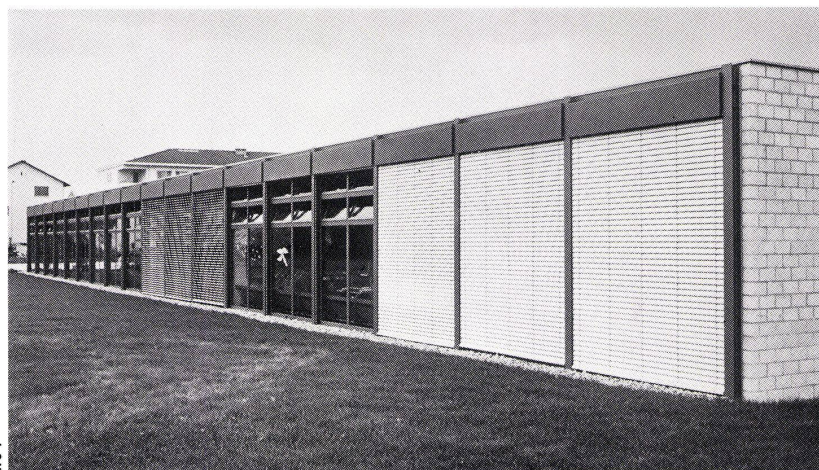
Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

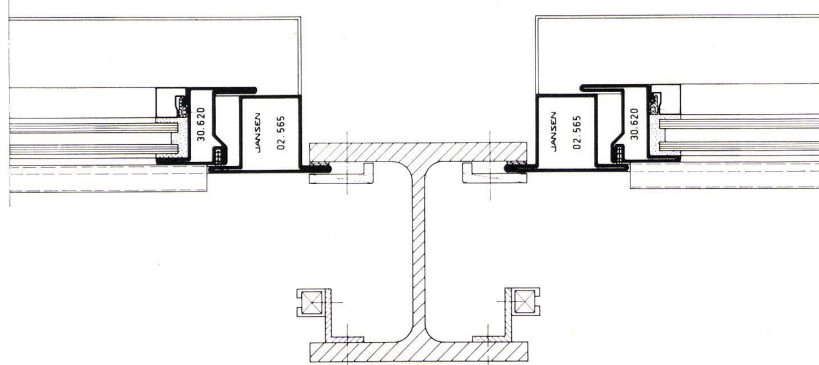
Wieder eine Stahlfassade aus **JANSEN-** Profilstahlrohren

beim Primarschulhaus Süd,
Rapperswil.

Architekt:
K. Federer, Rapperswil
Ingenieur:
A. Späni, Rapperswil
Stahlbau:
A. und K. Schneider, Jona
Metallbau:
A. Domeisen, Rapperswil



1170 T



Jansen & Co. AG, 9463 Oberriet SG
Stahlröhren- und Sauerstoffwerke,
Kunststoffwerk
Telefon 071 / 78 12 44, Telex 77 159

Profitieren auch Sie von unserem technischen Beratungsdienst, der Ihnen zur
Lösung besonderer Konstruktionsprobleme jederzeit gerne zur Verfügung steht.



Usine Butty SA
Crissier/Lausanne
Atelier des Architectes Associés
et MM. de Freudenreich
& Strobino, Lausanne
Stores vénitiens Tous-temps
à lames bordées 80 mm.

Vous aussi, confiez la fabrication et la pose de stores vénitiens ou de volets roulants à Lamelcolor SA

Volets à rouleau en aluminium Staviacolor

Modèle Luxe ajourable, à lames
tubulaires, super-rigides, thermo-
laquées. Modèle Economic, mono-
paroi à lames thermolaquées.

Volets à rouleau Lamelcolor-Plastic

Volets à rouleau ajourables à lames
tubulaires. Assemblage par auto-
emboîtement ou chaînettes inoxy-
dables.

Stores Staviatoile

Stores normalisés à chute verticale
ou à bras de projection articulés.

Stores à lamelles Lamelcolor

Tous-temps à lames bordées, rigi-
des 46 ou 80 mm. Stores vénitiens
Lamelcolor extérieurs à lamelles
flexibles 50 mm.

Pare-soleil Sundrape

Lames verticales, orientables, en
tissu plastifié. Rideaux suspendus
ou tendus. Obturation réglable de
parois obliques ou pose sous cou-
poles et lanterneaux.

LAMELCOLOR

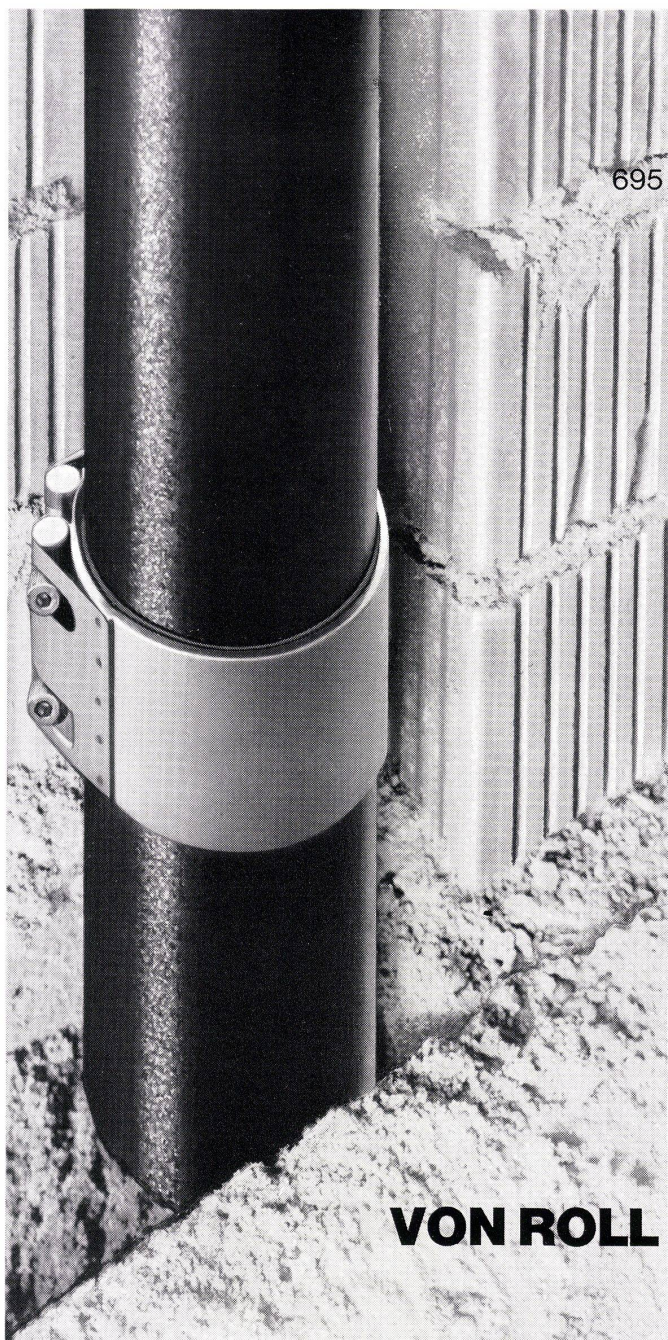


Usine, siège et
direction générale:
1470 Estavayer-le-lac
Tél. 037 63 17 92 / 93

Succ. de Genève:
Rue de Lyon 68-70
1203 Genève
Tél. 022 44 81 20

Succ. de Lausanne:
Place Benjamin-Constant 2
1003 Lausanne
Tél. 021 22 59 57

Dobitec
Case Gare 55
2002 Neuchâtel
Tél. 038 24 02 23



VON ROLL

**Ablaufleitungen aus Gusseisen
sind auch architektonisch
kein Problem mehr**

dank der

VON ROLL Bridenverbindung

mit der Bride aus Chromnickelstahl

denn sie beansprucht
nur wenig Raum
und lässt sich auch
in dünnen Decken und Wänden
unterbringen

VON ROLL AG. Werk Klus, 4710 Klus

aber die Befürchtung, die demokratische Kontrolle auf Gemeindeebene sei gefährdet, nicht zerstreuen. Die Organisation wurde vereinfacht, doch die Einflußnahme des Bürgers schien erschwert.

Nach der Wahl

Nach dem Wahlsieg der Konservativen im Juni sah es erst einmal so aus, als sei der Maud-Report in die staubigen Sphären der Utopie verbannt; der dringende Ruf nach administrativer Reform war jedoch in offiziellen Kreisen ehemaliger Opposition niemals bestritten worden. Herr Walker (Ministry of Housing and Local Government) jedenfalls ist überzeugt, daß dem Lande mit einem zweistufigen System weit besser gedient sei als mit unitarischen Einheiten; diese Lösung wird im übrigen von unabhängigen Kommissionen für Schottland und Wales vorgeschlagen. Eine weitere Konzession an die bestehende Ordnung besteht darin, daß man die administrative Verschmelzung von städtischen und ländlichen Gebieten als Doktrin brandmarkt und aufgibt. Man will jedoch Hauptbehörden im Sinne von Maud, wenn auch größer, anstreben, die sich dann in Sekundärverwaltungen aufgliedern, mit wesentlichen «lokalen» Machtbefugnissen und entsprechenden finanziellen Mitteln versehen.

Mutmaßungen über den Mißerfolg

Welchen Weg auch immer man bei der Reform des «Local Government» einschlagen wird, es bedarf jedenfalls nicht eines neuen Reports. Nur in wenigen Fällen wurde ein Problemkreis so umfangreich dokumentiert; außerdem sind die Untersuchungen für Schottland und Wales und jederzeit das vorzügliche Dokument von Derek Senior da. Dennoch ist die Frage, warum die Maud-Vorschläge wahrscheinlich nicht zum Tragen kommen werden, durchaus berechtigt. Mit einiger Kenntnis angelsächsischer Mentalität mußte die Prognose wohl negativ ausfallen, Maud war zum Scheitern verurteilt! Englische Institutionen (wie auch englische Geisteshaltung) zeichnen sich durch große Flexibilität aus und haben sich in unzähligen Fällen neuen Situationen und stetem Wandel anpassen können; das Vertrauen in das Evolutive ist ebenso ausgeprägt wie tiefverwurzelte Skepsis dem Revolutionären gegenüber. Fast ein Jahrhundert lang gehegte demokratische Ordnung sollte zugunsten einer Reform auf nationaler Ebene aufgehoben werden, deren Drastik man nur als revolutionär bezeichnen kann. Revolution in einem Status quo, dessen Erträglichkeit man nicht bestreiten kann, ist ohnehin ein schwieriges Unterfangen. Das neue System bedürfte einer langen und mühseligen Inkubationszeit, bevor es so leistungsfähig wäre wie das alte, einer Zeit zahlreicher Frustrationen, von der Unsicherheit eines gewaltigen Experiments überschattet. Die Lösung kann nur in der Form eines typisch angelsächsischen Kompromisses gefunden werden.

Literaturnachweis

«Local Government Reform», Report of the Royal Commission on Local Government in England, London, Her Majesty's Stationary Office.

«The Architectural Review», Manplan 7, July 1970.

Artikel aus «The Guardian», «The Times» und «The Observer» von Februar 1969 bis August 1970.

«Journal of the Town Planning Institute», July/August 1969, September/Okttober 1969, Dezember 1969.

Produktinformationen

Tag der offenen Tür der Verzinkerei Zug AG

Um «die Verbundenheit zwischen unserem Unternehmen und einer breiten Öffentlichkeit zu bekunden», hat die Verzinkerei Zug AG am 8. September in Zug einen Tag der offenen Tür abgehalten. In seinem Einführungsreferat, das der Öffentlichkeit und besonders der «sogenannten öffentlichen Meinung» nicht gerade schmeichelte, legte Direktionspräsident Dr. H. Letsch bezeichnenderweise Gewicht auf seine folgende Feststellung:

«Tage der offenen Türen liegen 'im Zug der neuen Zeit'. Dieser allgemeine Trend gab indessen nicht den Ausschlag, daß sich die Geschäftsleitung der Verzinkerei Zug entschlossen hat, ihre Tore zu öffnen. Der entscheidende Grund liegt tiefer: Die sogenannte öffentliche Meinung neigt offensichtlich je länger, je mehr dazu, die Industrie zum Prügelknaben verschiedener Übel zu stempeln: Sie, die Industrie, habe – offenbar aus bloßem Eigennutz der Aktionäre – in der Nachkriegszeit die Produktion Jahr für Jahr erhöht, ausländische Arbeitskräfte angezogen, Betriebsstätten erweitert und die Umwelt verschmutzt. Sie, die Industrie, schaffe mit ihrem Trend zu kapital- und betriebsmäßigen Zusammenschlüssen den Nährboden für ein neues Feudalsystem, in welchem meist anonyme Herren ein an Rechten und Einflußmöglichkeiten armes Proletariat ausnützen und in erniedrigender Abhängigkeit halten. Sie, die Industrie, verschaffe sich mit Hilfe wiederum anonymen Dunkelmannes Zutritt in die Amtsstuben unserer Behörden, um dort industriehörige Beamte oder gar Magistraten zu erpressen und so Entschiede zu provozieren, die das allgemeine Wohl untergraben.»

Bauen in der Landwirtschaft

Die Firma Durisol Villmergen AG in Dietikon hatte 1967 einen Wettbewerb mit diesem Zwecke ausgeschrieben. Eine große Zahl namhafter landwirtschaftlicher Bauarchitekten und Architekten haben sich mit der Anwendung von Durisol bei landwirtschaftlichen Bauten intensiv und mit Erfolg auseinandergesetzt. Auf das Frühjahr 1971 wurden von zwölf Firmen im gesamten eine Auswahl von zwanzig ausgeführten, teils noch im Bau befindlichen Projekten mit den erforderlichen Unterlagen zur Beurteilung eingereicht.